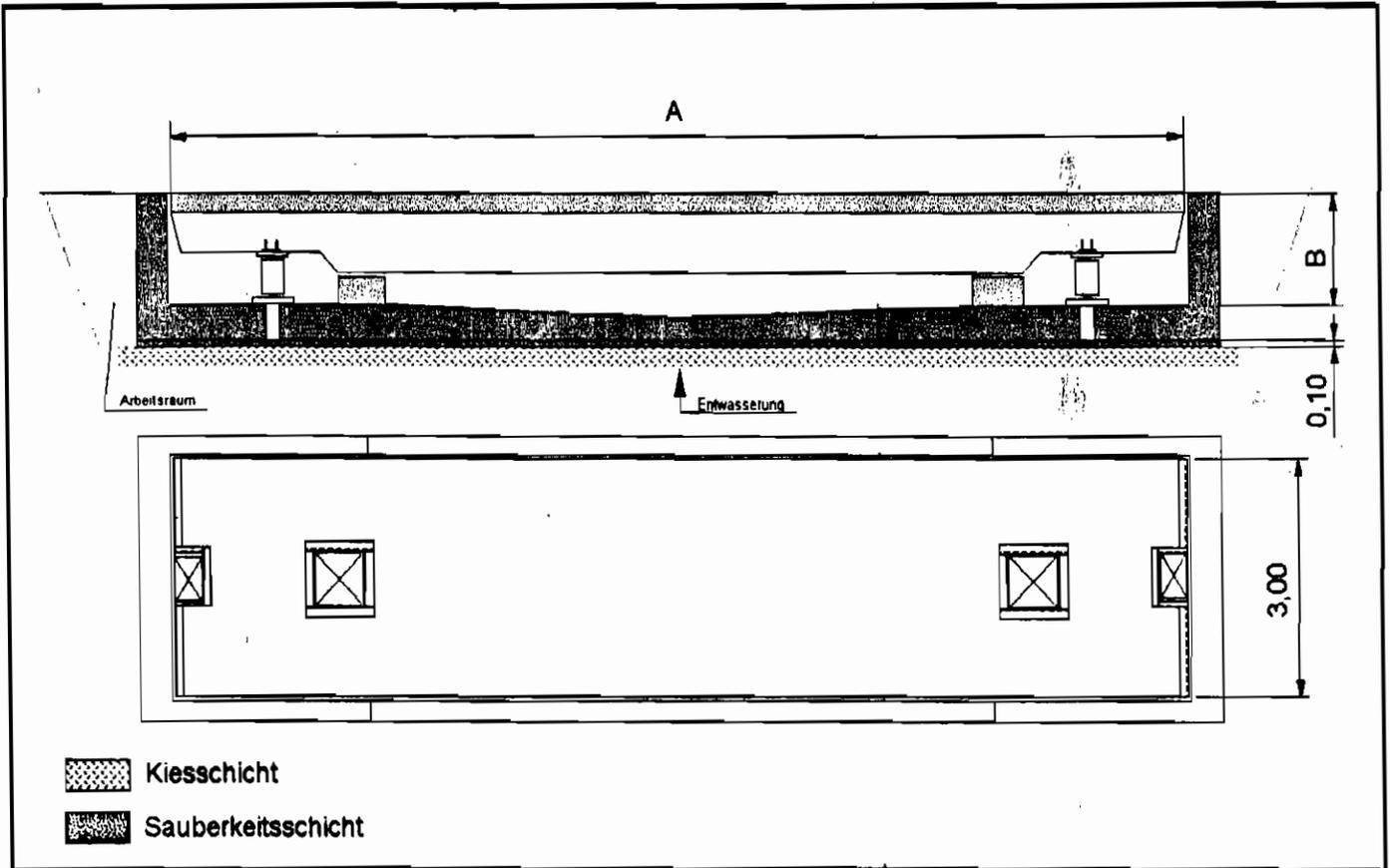


Straßenfahrzeugwaage

Typ: WIDRA FW 300 S

Zur Zulassung vom
heutigen Tage gehörig

Rüdersdorf, den ..27.. JUNI 1995.



Brücklänge	A	8,00	9,00	10,00	12,00	14,00	15,00	16,00	18,00	20,00
Einbautiefe	B	0,95	0,95	0,95	0,95	1,05	1,05	1,05	1,15	1,15

Maße in Meter

Wilh. von den Driesch GmbH & Co.
 Waagenfabrik
 Eifelstraße 1a
 52068 Aachen
 Tel.: 0241 / 50 10 85
 Fax.: 0241 / 53 46 35



Hinweise zur Leitungsverlegung für Rechner-Schnittstellen, Meßdosen und zu Peripherie-Geräten.

1. Allgemeine Hinweise

Für die Leitungsverlegung sind unbedingt die einschlägigen VDE-Bestimmungen und DIN-Normen einzuhalten. Im besonderen erfolgt ein Hinweis auf VDE 0100, 0800, 0804, bzw. DIN 57100, 57800, 57804. Darüberhinaus ist folgendes zu beachten:

2. Einwirkungen durch äußere Einflüsse.

Im allgemeinen sind Leitungen, die Rechner mit ihren peripheren Geräten verbinden, nur bedingt für eine Außenverlegung geeignet. Es müssen deshalb folgende Grundsätze beachtet werden:

2a. Verlegung im Außenbereich, oberhalb des Erdreiches.

Die Leitungen sind nur bedingt UV-strahlungsbeständig. Bei dauernder Sonneneinstrahlung kann eine Verfärbung des Außenmantels auftreten. Die mechanischen und elektrischen Eigenschaften der Leitungen werden hierdurch nicht nachteilig beeinflusst. Kurzzeitige Feuchtigkeits- und Nässeeinwirkungen, wie z.B. durch Regen, schadet den Leitungen nicht. (Für die Verlegung in Schutzrohren siehe Hinweise unter P. 2c.)

2b. Verlegung im Außenbereich, unterhalb der Erdoberfläche oder in Beton.

Die direkte Verlegung der Leitungen im Erdreich ist unzulässig. Sie ist nur zulässig in trockenen Gräben oder Schutzrohren. Als Schutzrohre können, soweit nicht die Hinweise unter P. 3 andere Maßnahmen erfordern, für Erdreichverlegung geeignete Rohre nach VDE 0100 Teil 734 oder PE-Rohre aus dem Sanitärbereich verwendet werden. Punkt 2c ist besonders zu beachten.

2c. Verlegung in Leitungsschutzrohren.

Bei dieser Verlegungsart ist unbedingt dafür Sorge zu tragen, daß die in solchen Schutzrohren verlegten Leitungen nicht längerfristig Feuchtigkeit ausgesetzt sind (Kondenswasserbildung, Bodensäurefeuchtigkeit). Es ist deshalb dafür Sorge zu tragen, daß die Schutzrohre mit Gefälle verlegt werden, damit angesammeltes Wasser sofort abfließen kann, ohne Schäden zu verursachen. Bei der Verwendung von Stahlrohren muß die Korrosionsfestigkeit beachtet werden.

Die Rohrinstallation ist so auszuführen, daß die Leitungen, unabhängig vom Zeitpunkt der Verlegung dieser Rohre, eingezogen und ausgewechselt werden können. Deshalb sollen der lichte Durchmesser der Schutzrohre dem 2-fachen und die Biegeradien dem 20-fachen des jeweiligen Leitungsdurchmessers entsprechen. Bei Verwendung eines gemeinsamen Schutzrohres für mehrere (max. 3) Leitungen ist als Vermessungsgrundlage für den lichten Rohrdurchmesser und die Biegeradien die Summen der einzelnen Leitungsdurchmesser zugrunde zulegen. Die Länge der einzelnen Schutzrohrabschnitte soll nicht mehr als 15 m gerade Strecke betragen und es sollen dabei höchstens 4 Bögen von 90 Grad in einem Abschnitt enthalten sein. Für jeden Bogen ist eine Minderung von 3 m Abschnittslänge vorzunehmen. Zwischen die einzelnen Abschnitte sind jederzeit zugängliche Zugkästen zu setzen. Die Leerrohre sind mit Zugdrähten zu versehen.

Elektro-Magnetische Einflüsse

Zwischen signal- und starkstromführenden Leitungen ist bei Parallelverlegung ein Mindestabstand von 1 m einzuhalten. Dies gilt insbesondere, wenn die starkstromführenden Leitungen Ströme mit hohem Oberwellenanteil führen (z.B. bei Versorgung angeschlossener Verbraucher über Stromrichter).

Bei besonders starker Störstrahlung kann eine verschweißte Stahlrohr-Installation aus Heizungsrohr als zusätzliche Abschirmmaßnahme erforderlich sein. In Fällen unklarer Störstrahlungsverhältnisse können nur nach Durchführung von Versuchen entsprechende Schutzmaßnahmen festgelegt werden.

Literaturhinweise:

Hoffmann/Knier: Handbuch der Elektroinstallation. Dr. A. Hüthig Verlag, Heidelberg

Mösl/Ayx: Elektro-Installationen, Dr. A. Hüthig Verlag, Heidelberg

BLITZSCHUTZMASSNAHMEN (Potentialausgleich)

Die gesamte Waage ist aus blitzschutztechnischen Gründen in den Potentialausgleich (PA) der Elektroinstallation des Gebäudes einzubeziehen.

Durch die Firma WIDRA werden ausschließlich nachfolgende Arbeiten als Teilmaßnahme des PAs ausgeführt

An den entsprechenden Anschlußstellen der Wiegebrücke werden mittels beigestellter Leitungen die Meßdosen überbrückt und mit den Fundament-Erderleitungen verbunden. Bei STAHL-Wiegebrücken, die aus mehreren Teilbrücken bestehen, werden diese untereinander elektrisch verbunden.

Eine weitere Verbindung erfolgt von dort zum Meßdosen-Klemmkasten, soweit ein solcher Verwendung findet.

Kundenseitig sind insbesondere für die Unterwaage folgende Arbeiten auszuführen bzw. durch eine Fachfirma ausführen zu lassen:

Verlegen eines Ringerders in das Fundament der Betonwanne bzw. der Waagengrundplatte und Herausführen dieser Erderleitungen bzw. entsprechender Abzweigungen in unmittelbarer Nähe aller Meßdosen (Siehe Fundament-Zeichnung). Die herausgeführten Enden sind so lang zu belassen, daß sie ohne eine weitere Verbindung an die Fußplatte der jeweiligen Meßdose angeschlossen werden können. (Bei WIDRA-Betonfertigteilmfundamenten sind diese Arbeiten im Lieferumfang der Fa. WIDRA enthalten.)

In den Fällen, in denen keine Fundamenteerder verlegt werden können (z.B. bei vorhandenen Waagengruben), sind die Blitzschutzmaßnahmen durch eine kundenseitig zu beauftragende Blitzschutz-Fachfirma ausführen zu lassen.

Verbinden der Erdungsschraube des Klemmkastens zur Hauptpotential-Ausgleichschiene des Gebäudes. Sofern bei Einmeßdosen- (Hybrid-) Waagen kein besonderer Klemmkasten vorgesehen ist, wird diese Leitung unmittelbar an die Überbrückung der Meßdose angeschlossen.

Einbeziehen aller Metallteile der Unterwaage in den PA der Gebäude, in denen sich elektrische/elektronische Geräte der Auswiegeeinrichtungen und Rechner befinden. Weiterhin sind mit dem PA zu verbinden, ein eventuell vorhandenes metallisches Verbindungsrohr für die Meßleitungen zwischen der Betonwanne und dem Gebäude, sowie vorhandener Blitzschutzanlagen und/oder Gleisanschlüsse.

Niederimpedante Verbindung für den Schutzleiter der Steckdose(n) für die Auswiegeeinrichtung. (Wie in den Allgemeinen Verkaufsbedingungen ausgeführt, ist für die Netzversorgung der Auswiegeeinrichtung ein eigener Stromkreis vorzusehen.) In Zusammenhang mit dem hier angesprochenen Potentialausgleich sollte die Zuleitung zur Steckdose der Auswiegeeinrichtung ungeschnitten von der Verteilung geführt sein und eine besonders niederimpedante Verbindung zwischen der SL-Schiene und dem Hauptpotentialausgleich vorhanden sein.

Bei entfernt voneinander liegenden Schnittstellen zwischen Auswiegeeinrichtungen und Rechnern können nur von einer Blitzschutz-Fachfirma Schutzmaßnahmen für den Grob- und Feinschutz im Zusammenhang mit einer Gesamt-Blitzschutzmaßnahme berechnet oder ausgewählt werden.

Der auszuführende PA ist nach den einschlägigen VDE-Bestimmungen auszuführen:

- VDE-Bestimmung: DIN 57100/VDE 0100 Teil 540 (Potentialausgleich)
- VDE-Bestimmung: DIN 57185/VDE 0185 Teil I und II (Blitzschutzanlagen)

heutigen Tage genaug

Rüdersdorf, den

02.06.95

DEUTSCHE ASPHALT GmbH

Hauptverwaltung

Postfach 12 53

83232 Neu-Isenburg

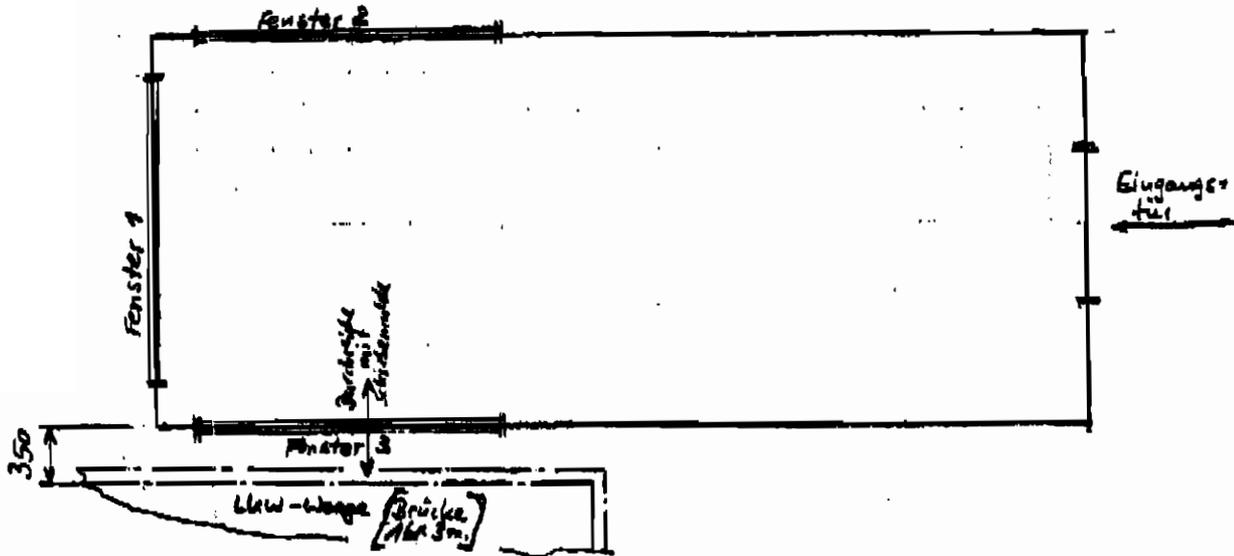
HTA
lg

Wiege-Container KW - Linthe

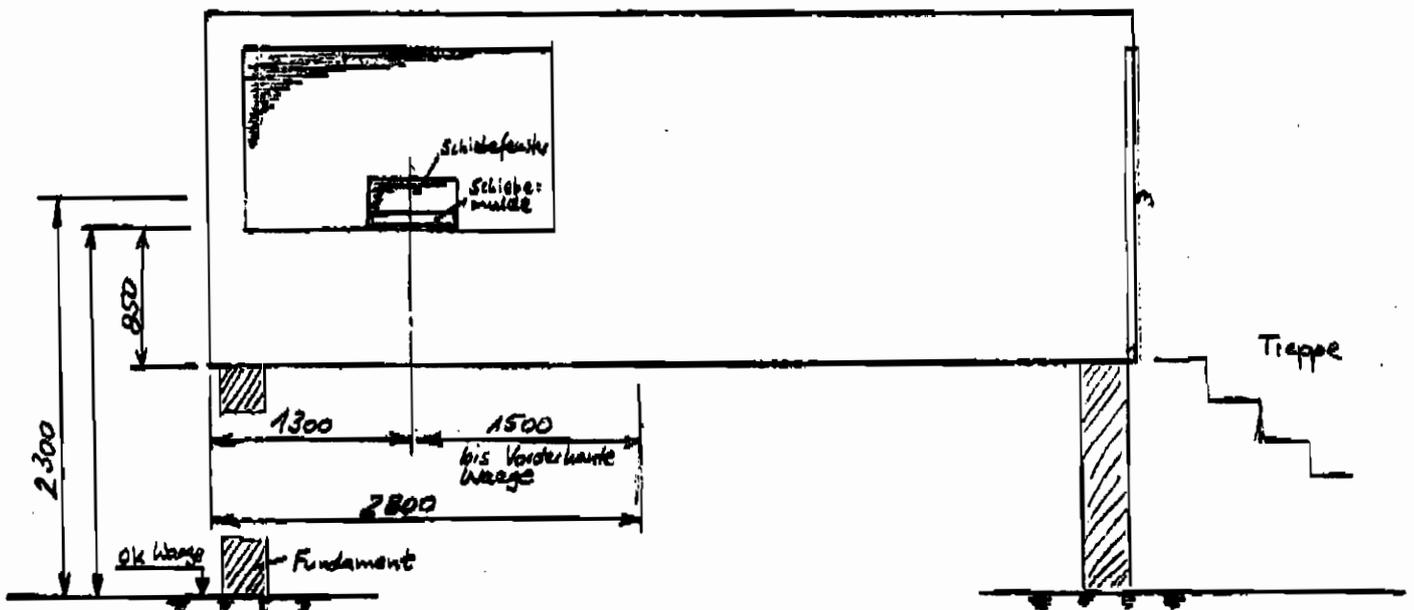
Breite : 2,50 m Innenhöhe : 2,30 m.
Länge : 6,00 m Farbe: RAL 5010

Draufsicht

Maßstab 1:50



Seitenansicht



Einrichtung

- Eingangstür mit Fenster und Gitter
- Fenster 1 } 2000 mm breit
- Fenster 2 } 2200 mm hoch
- Fenster 3 } 1 Teil fest mit Gitter
- Fenster 3 } wie oben jedoch zusätzlich Schleppmulde + Fenster
- 1 Bodendurchbruch 500x500 als Durchstieg mit Abdeckklappe
- Fundament tropfenblechverkleidung

- Containergrundverkleidung
- 2 Deulenleuchten
- 4 Steckdosen
- 4 Steckdosen mit Sep. Stromkreis für PC
- 1 Schreibtisch
- 1 Drehstuhl
- 1 Polsterstuhl
- 1 Aktenrollschrank
- 1 Klimagerät
- 1 Fensterziegel
- 1 Verbaudekasten
- 1 Hattord mit Kleiderhaken
- 1 Außenleuchte im Bereich Eingangstür
- Treppe mit Geländer vor Eingangstür (Gitterrost)
- 1 Aktenrollschrank, halbhoch